

# Hallo Nachbar

Informationsblatt  
Evangelische Martin-Luther-Gemeinde  
Dietzenbach-Steinberg



- Erntedank:  
Vorgezogen
- Jubiläum Waldkapelle:  
Angezogen
- Studienfahrt:  
Ausgezogen

Aller Augen warten auf dich, und du  
gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.  
Du tust deine Hand auf und sättigst alles,  
was lebt, nach deinem Wohlgefallen.

Psalm 145, 15f

## Inhalt

- 04 GOTTESDIENSTE, IMPRESSUM
- 05 STUDIENFAHRT BERLIN
- 07 ERNTE-DANKFEST
- 09 EXAMEN F. BLANCO WIBMANN
- 11 KLEIDERSAMMLUNG
- 12 NEUE KONFIRMANDEN
- 13 WALDKAPELLEN-SHIRTS
- 15 AUSFLUG FRAUENKREIS
- 19 WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON
- 21 HERBSTFREIZEIT
- 22 SOMMERFEST: FEUER UND FLAMME
- 24 ZUM NACHDENKEN
- 27 PARTNERGEMEINDE KUDUM
- 31 BUß-/BETTAG, EWIGKEITSSONNTAG
- 33 SAITENSPRUNG
- 36 AKTION TREFFPUNKT
- 38 FREUD UND LEID
- 39 KRIPPENSPIELPROBE
- 43 GRUPPEN UND KREISE

## Angedacht

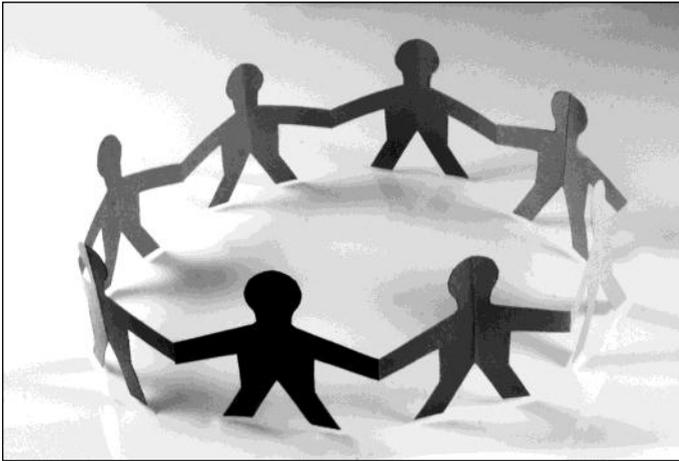
*Hallo Nachbarn,*

wann haben Sie zum letzten Mal einen Liebesbrief bekommen? Ich hoffe, bei den Älteren unter Ihnen liegt ein solches Ereignis nicht in prähistorischer Zeit, und bei den Jüngeren war es nicht nur ein hingewehtes „simstes“ *hdl* (hab dich lieb). Denn so ein Liebesbrief kommt ja meist eher wortreich daher: Wes Herz voll ist, des geht der Mund über. Und so ein Liebesbrief macht ja auch etwas mit dem, der ihn bekommt.

Der Liebesbrief eines anderen lässt mich selbst nämlich in einem anderen Licht dastehen: Ich darf mich als Geliebter angesprochen fühlen, mit den Augen eines Liebenden gesehen wissen; ich darf Geliebter sein - und das verändert mich.

Die Liebe macht den Liebenden vielleicht manchmal blind, aber sie ermöglicht dem Geliebten eine neue Sichtweise auf sein eigenes Leben. Wer liebt, sieht eben anders; und wer geliebt wird, wird anders angesehen. Der liebevolle Blick ist ja gerade nicht allein durch die kalte Realität des Faktischen geprägt, wohl aber durch die Bereitschaft, im anderen nur das Beste zu entdecken und das Fehlerhafte gnädig zu übersehen.

Ein Liebesbrief wird so zu einer Urkunde dafür, dass mein Dasein über mich hinausgeht, dass mein Wesen



Monatsspruch  
September

Gott spricht:

Ich habe Dich  
je und je  
geliebt,  
darum habe

sich nicht nur in dem **ich Dich zu mir gezogen aus lauter Güte.**  
erstreckt, was ich aus

Jeremia 31,3

meiner Innensicht von mir wahrnehme. Ein Liebesbrief bescheinigt mir: Ich bin der Liebe wert.

Ich finde es von daher immer wieder überraschend und beglückend, dass Gott in der Bibel seine Beziehung zu uns mit dem Wort Liebe umschreibt. „Ich habe dich je und je geliebt!“ Es ist genau diese Liebe Gottes, die mich ins Leben ruft und am Leben erhält. Es ist diese Liebe Gottes, die mich auffordert, mit den Augen der Liebe Gottes auf seine anderen geliebten Kinder zu schauen.

Es ist diese Liebe Gottes, in der ich mich selbst in einem anderen Licht sehen kann: Ich darf sein! Und ich darf sogar so sein, wie ich bin, weil ich von ihm geliebt werde. Kein Fehler und kein Makel, keine Sünde und keine Schuld kann mich von dieser Liebe trennen. Gott rechnet nicht auf, wie das Menschen tun,

wenn die Liebe gegangen ist und die Trümmer ihrer Liebe abgewickelt werden müssen. Gott tritt immer in Vorleistung und bringt mehr in unsere Beziehung ein, als ich jemals aufbringen kann. Nicht Berechnung, sondern Gottes Güte ist der Quell dieser Liebe. Gott investiert sie in mich, ohne Garantie sie jemals in adäquater Weise zurück zu bekommen.

Und ich kann das, wann immer ich will, immer wieder hören und nachlesen in seinem monumentalen Liebesbrief an seine geliebten Geschöpfe, der Bibel. „Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich Dich zu mir gezogen aus lauter Güte.“

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Gottes Liebesbrief erreicht. Und vergessen Sie nicht: Um Antwort wird gebeten!

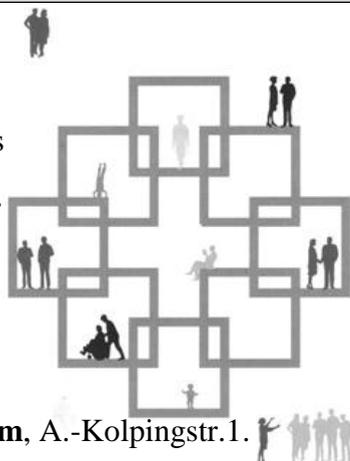
Ihr

## Gottesdienste

Jeden **Sonntag um 10 Uhr**  
**Gottesdienst** in der **Waldkapelle**,  
Waldstraße 12, am ersten Sonntag  
im Monat mit **Abendmahl**. Im Anschluss  
daran jeden 2. bis 5. Sonntag im Monat  
**Kirchenkaffee und Büchertischverkauf**  
im Kirchenstübchen.

Um **11.15 Uhr Kindergottesdienst**  
(außer Ferien) in der Waldkapelle.

Jeden 1. und 3. **Dienstag** um 10 Uhr  
ökumenischer Gottesdienst im **DRK-Heim**, A.-Kolpingstr. 1.



## Sprechzeiten und Kontakt

**Pfarramt, Waldstr. 12**, ☎ 23518 📠 45359 📧 [email@emlgs.de](mailto:email@emlgs.de)

Bürozeiten G. Tscheuschner: Montag bis Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Küsterin Marlies Lanzki ☎ 4 66 12

**Pfarrer Uwe Handschuch** ☎ 2 35 18

Sprechzeit: Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr (für kurze Anliegen)  
und nach Vereinbarung im Pfarrhaus, Waldstraße 12

**Vikar Dr. Felipe Blanco Wißmann** ☎ 06181 / 675 27 24

**Internet-Homepage:** [www.emlgs.de](http://www.emlgs.de)

**Kto.Nr. 108 2000 bei VoBa Dreieich eG (BLZ 505 922 00)**

## Impressum

**Hallo Nachbar. Informationsblatt der  
Evangelischen Martin-Luther-  
Gemeinde Dietzenbach-Steinberg**

**Herausgeber:**

Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-  
Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg,  
(Vorsitzender Dr. Friedrich Keller)  
Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach-  
Steinberg, Tel. 06074 / 2 35 18,  
Fax 06074 / 4 53 59

**Druck:** Harms, Groß Oesingen  
auf Umweltschutzpapier

**Auflage:** 1800

**Redaktion/Layout:** Uwe Handschuch  
(V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Uwe Beyer,  
Klaus Dallmann, Wilfried Rothermel,  
Charli Rothman.

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe  
4/2008 (Dez.08 - Feb.09): **31. Okt. 2008**



## Studienfahrt: „Ausgezogen“

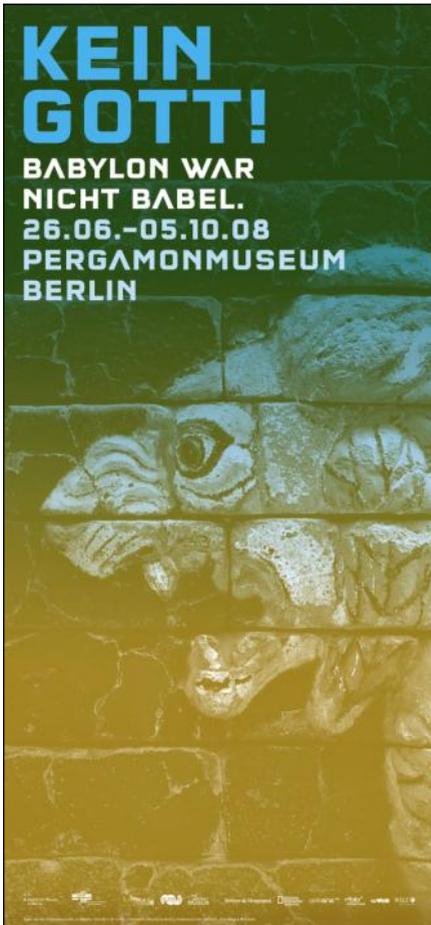
### Wir fahren nach Berlin - und Babylon vom 14. - 18. September 2008

Kernstück unserer diesjährigen Studienfahrt wird die Ausstellung *Babylon. Mythos und Wahrheit* in Berlin sein. Das Pergamonmuseum hat zusammen mit dem Louvre und dem British Museum eine Schau inszeniert, wie sie dichter und anregender nicht denkbar wäre. Durch das Ishtar-Tor betritt der Besucher das Museum mit dem archäologischen Parcours über die antike Stadt am Euphrat, in der die Schrift, das Recht, die Mathematik und andere Wissenschaften erfunden wurden. Kein Sternzeichen, keine Uhr sind denkbar ohne babylonische Wissenschaft.



Der erste Teil der Ausstellung („Wahrheit“) zeigt Prunkstücke einer über Jahrzehnte währenden Grabungstätigkeit im heutigen Irak und umfasst die Themenkreise Königtum, Bauwesen, Religion, Recht, Arbeit, Alltag und Wissenschaft.

In unserer Vorstellung verkörpert Babylon den größtenwahnsinnigen Turmbau und den apokalyptischen Untergang, Gefangenschaft und Unterdrückung. Seit Augustinus firmiert Babylon als Symbol der Sünde und des Bösen. Semiramis wird in den Mythen zur lüsternen Inkarnation der Hure Babylon. Berüchtigt ist der Ruf Nebukadnezars II., dessen Vision von allmächtiger Welt Herrschaft im Wahnsinn endete. Der



zweite, kunstgeschichtliche Ausstellungsteil („Mythos“) spürt den geheimnisvollen Wurzeln dieser Geschichten vom Aufstieg und Fall Babylons nach und zeigt deren noch immer anhaltende Aktualität - nicht nur im ‚Sprachgewirr‘ einer Stadt wie Berlin (oder Dietzenbach).

Daher werden wir uns in Berlin auch in das moderne Zentrum der Macht begeben - und uns das Reichstagsgebäude ansehen. Dessen

Besuch war (trotz ausgebuchter Führungen) möglich durch unseren Bundestagsabgeordneten Dr. Klaus Lippold, dessen Berliner Büro auch bei der weiteren Organisation der Fahrt behilflich war. Stadtrundfahrten durch Berlin (Führung durch den Dom) und Potsdam (Schloss Sanssouci) sowie eine „Brückenfahrt“ mit einem opulenten Mittagessen direkt an der Havel runden unser Programm ab. Abends sowie am Abfahrtstag bis 12 Uhr besteht die Gelegenheit zu eigenen Erkundungen oder einem Bummel auf dem Ku’damm.

Ein Vortreffen wird am Sonntag, 7. September, um 17 Uhr im „Haus des Lebens“, Limesstraße 4, stattfinden.

*Abfahrt mit dem Bus (Fahrtdauer mit Pausen ca. 8 Stunden) am 14. September um 8:30 Uhr an der Waldkapelle, Waldstr. 12.*

*Preis (bei mind. 30 Pers.): 350,-€ pro Person im Doppelzimmer (EZ-Zuschlag: 100,- EUR). Darin enthalten: Vier Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im Hotel direkt am Ku’damm, Hin- und Rückfahrt und Stadtrundfahrten im Bus, Reiseleitung in Berlin, eine „Brückenfahrt“ (incl. Mittagessen), Führungen und Eintrittspreise wie beschrieben.*

Anmeldungen bitte umgehend im Pfarramt (Tel.: 2 35 18)

*Ulrike Wegner*

**Erntedankfest: „Vorgezogen“**

**Herzliche Einladung**

# **Erntedank- Familien- Festgottesdienst**

**am Sonntag 28. Oktober 2008  
um 10 Uhr in der Waldkapelle**

**Anschließend gemeinsames Mittagessen.**



## Bildnachweis

Fotos und Bilder wurden uns zur Verfügung gestellt von den Staatlichen Museen Berlin (5,6), Jürgen Frank (15,16,17), Uwe Handschuch (10,12,13), Clemens Porst (44),Tine Porst (22,23,24) Charli Rothman (13,22,23,24,33,34,35) und Max Dieter Saenger (22,24). Weitere Abbildungen und Grafiken sind aus der Datenbank „Der Gemeindebrief“.  
Die Redaktion

Anzeige

**Ab heute können Sie garantiert mehr sehen.  
Modernste Brillenberatung mit dem Impression!ST.**



- Perfekte Vermessung.
- Fotogenaue Brillenauswahl.
- Individuelle Glasberatung.

**R**  
RODENSTOCK

**Augenoptik Schäfer**

am Rathaus



**Service ist meine Marke!**

☎ 06074-25552

## **Examensgottesdienst von Felipe Blanco Wißmann**

Die Zeit unseres Vikars Felipe Blanco Wißmann in Steinberg geht mit großen Schritten ihrem Ende entgegen. Kaum eine Woche, in der nicht eine Prüfung für sein Zweites Theologisches Examen, eine schriftliche Arbeit oder die Vorbereitung darauf auf seiner Tagesordnung stünde: Religionspädagogik, Seelsorge, Kirchentheorie, theologische Gegenwartsfragen, Kirchenrecht und natürlich Gottesdienst. Letztere Prüfung ist etwas besonderes, weil sie sozusagen offen ist für alle, und nur sinnvoll, wenn viele dazu kommen.

Darum laden wir Sie herzlich ein, am

**Mittwoch, 24. September 2008 um 19 Uhr**

zum

**Prüfungsgottesdienst**

von

**Vikar Dr. Felipe Blanco Wißmann**

zu kommen. Die Terminkalender von Pröpstin Gabriele Scherle und Professor Hans Erich Thomé ließen leider keinen Termin am Sonntagvormittag zu. Im Anschluss an den Gottesdienst wird dann die einstündige, nicht öffentliche Prüfung im Fach Gottesdienst stattfinden.

*Der Kirchenvorstand*

## **Lehrpfarrer-Vertretung**

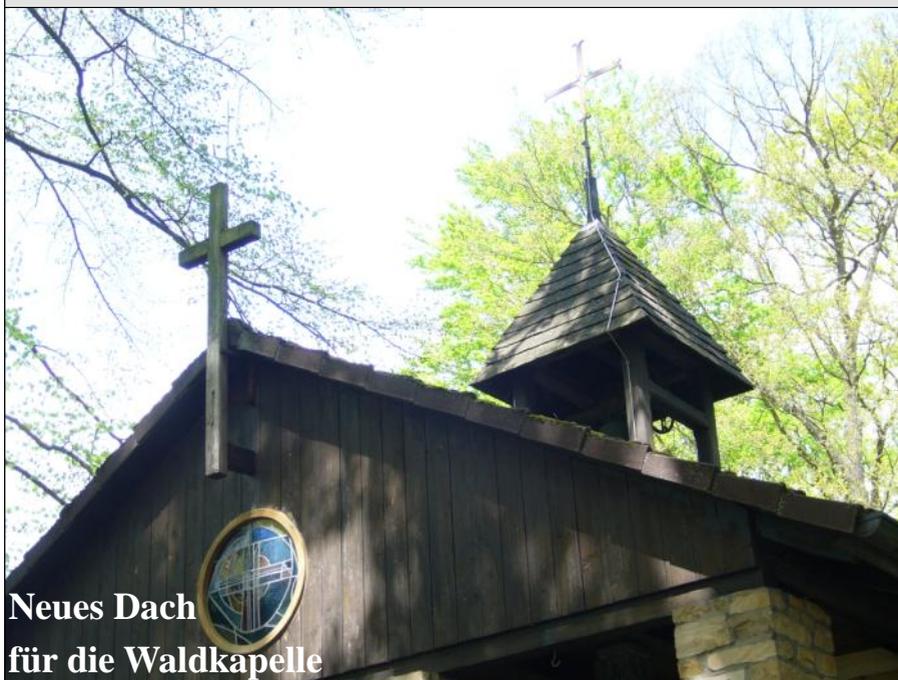
Es gehört zur Ausbildung eines Vikars, dass er nach der Zweiten Theologischen Prüfung einen Monat lang ein Pfarramt selbständig führt. Dem Lehrpfarrer steht während dieser Zeit ein besonderer Fortbildungsurlaub zu.

Im November ist es nun soweit. Felipe Blanco Wißmann wird in diesem Monat das „Pfarramt führen“ und all das übernehmen, was zu den Aufgaben von Pfarrer Uwe Handschuch in der Martin-Luther-Gemeinde gehört.

Wir möchten Sie bitten, Herrn Blanco Wißmann dasselbe Vertrauen entgegenzubringen wie Herrn Handschuch. Dieser wird im November an einer Lehrpfarrer-Qualifizierung teilnehmen, die Kirchengemeinde-Chronik auf den neuesten Stand bringen, sich dem neuen *Hallo Nachbar* widmen und zwei Erste-Hilfe-Kurse besuchen.

*Der Kirchenvorstand*

## Renovierung Waldkapelle



Das sechzigjährige Bestehen unserer Waldkapelle haben wir in diesem Jahr gefeiert. Schon in den vergangenen Jahren haben wir einiges getan, um den Bestand unserer kleinen Steinberger Kirche zu sichern. Der Innenraum wurden vor zehn Jahren komplett erneuert, das Kirchenstübchen und die sanitären Einrichtungen waren dann an der Reihe. Im letzten Jahr wurde die komplette Decke der Kirche abgedichtet, um teure Heizenergie zu sparen.

Ja, und in diesem Jahr wollen wir der Waldkapelle vollends aufs Dach steigen und die Dachpfannen komplett erneuern: Der Zahn der Zeit, die Witterungseinflüsse und das re-

gelmäßig aufs Dach niedergehende Totholz der umliegenden Bäume haben am Dach „genagt“. Auch das schmucke Moos, das sich dort im Laufe der Jahrzehnte gebildet hat, leistet seinen zerstörerischen Beitrag.

Etwa 18.000 € wird die Erneuerung des Daches kosten. Wir würden uns freuen, wenn Sie dazu einen Beitrag in Form einer Spende leisten könnten.

*Der Kirchenvorstand*

Spendenkonto 108 2000 bei VoBa Dreieich (BLZ 505 922 00). Verwendungszweck: Dach.

## Kleidersammlung

# Kleidersammlung

## Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

### vom 29. September bis 7. Oktober 2008

zwischen 9.00 und 18.00 Uhr

#### Abgabestelle:

Waldkapelle, Waldstraße 12, Dietzenbach-Steinberg

#### Für:



Nieder-Ramstädter Diakonie, 64367 Mühlthal, Stiftstr. 2  
Tel. 06151/1492727 E-mail: [info@nrd-online.de](mailto:info@nrd-online.de) Homepage: [www.nrd-online.de](http://www.nrd-online.de)

#### Wir sammeln:

- Jede Art tragfähiger Kleidung für Kinder und Erwachsene
- Bett-, Haushalts- und Leibwäsche
- Lederwaren, Schuhe

Die gesammelten Sachen stehen den von uns betreuten Menschen in einem Second-Hand-Shop zur Verfügung. Dieser ist auch offen für jedermann. Der Erlös aus dem Verkauf dient den vielfältigen Aufgaben der Nieder-Ramstädter Diakonie.



Eine Haftung für Bargeld und Wertsachen können wir nicht übernehmen; überprüfen Sie daher bitte alles sorgfältig vor Abgabe Ihrer Spende. Nicht mehr tragfähige Kleidung, Wäsche und Schuhe entsorgen Sie bitte über Ihren Hausmüll.

Wir sind dem Dachverband FairWertung e.V., 45143 Essen ([www.fairwertung.de](http://www.fairwertung.de)) angeschlossen.

## Unsere neuen Konfirmanden



Beim diesjährigen Sommerfest am 15. Juni wurden 28 junge Menschen in ihr Dasein als Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Martin-Luther-Gemeinde eingeführt. Aufgeteilt in zwei Gruppen werden sie am Donnerstagnachmittag im „Haus des Lebens“ den Konfirmandenunterricht besuchen.



Roxana Bogdanski, Andreas Garben, Daniel Freer, Vanessa Freytag, Marie Fritsche, Julia Haberland, Tanja Hertzsch, Dominic Hock, Gregor Klötzner, Nina von Knorre, Jennifer Kolb, Jeffrey Kolb, Jonas Krauß, Julia Kreuzinger, David Lintener, Philipp Löhr, Lisa Mörs, Laura Rexhaj, Naomi Richter, Tim Ruscher, Lena Schachner, Jacqueline Schalinsky, Dominik Schmeling, Martin Schote, Jasmin Schwab, Maximilian Sommer, Eva Zeiter, Katrin Zeiter.

Herzlich Willkommen!

## Waldkapelle: „Angezogen“



### Sechzig Jahre Waldkapelle

Anlässlich des sechzigjährigen Bestehens unserer Waldkapelle haben wir keine Kosten und Mühen gescheut, um T-Shirts und Polo-Shirts mit dem Logo unserer Martin-Luther-Gemeinde herzustellen. Beim diesjährigen Sommerfest wurden die anziehenden Textilien zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt und fanden reißenden Absatz.

Wer noch kein Jubiläums-Shirt besitzt, gerne eins tragen und/oder mehrere verschenken möchte, der kann dies immer noch tun. Die Shirts gibt es in schwarz, weiß, rot und dunkelblau den gängigen Größen S-XXL (auch Kindergrößen) und können in allen Größen auch nachbestellt werden.

Sie können sich gerne während der Öffnungszeiten des Pfarrbüros oder Sonntags nach dem Gottesdienst Ihr Exemplar sichern. Wir verkaufen die T-Shirts zu kostendeckenden 12.- € und die Polo-Shirts zu 18.- €.

Natürlich darf man weiterhin an allen Veranstaltungen der Martin-Luther-Gemeinde auch ohne Jubel-Shirt teilnehmen...

*Uwe Handschuch*



## Dietzenbacher Tafel

### Helfer(innen) gesucht

Seit drei Jahren besteht nun schon die „Dietzenbacher Tafel e.V.“, eine von 785 Tafeln in Deutschland. Bedürftigen Personen, die eine Bescheinigung vom Sozialamt vorlegen müssen, wird mit der Ausgabe diverser Lebensmittel geholfen: Brot und Brötchen, Obst, Gemüse, Getränke und viele andere Artikel stehen auf dem Verteiler. Uns Helferinnen und Helfer überrascht oft, was wir alles bei den einzelnen Firmen abholen können, die uns diese Waren kostenlos zur Verfügung stellen, damit wir sie jeden Freitag ausgeben können. Auf jeden Fall haben wir immer beim Begutachten und Sortieren alle Hände voll zu tun. Manches Mal ist es schon etwas stressig, aber es gibt auch Situationen, die aufheiternd und aufmunternd sind: Sie sehen, uns wird nicht langweilig.

Ausgabe ist jede Woche am Freitagmorgen im Katholischen Pfarrheim St. Martin neben der katholischen Kirche. Es kommen jedes Mal 140 bis 150 berechnigte Personen. Von den zweihundert Mitgliedern der Dietzenbacher Tafel helfen ca. siebenzig aktiv mit. Das hört sich viel an, aber es fällt immer mal wieder jemand krankheits- oder urlaubsbedingt



aus. Die Helferinnen sind zur Zeit in drei Gruppen aufgeteilt, die im Drei-Wochen-Rhythmus arbeiten. Jede dieser Gruppen besteht aus zehn Frauen; dazu kommen noch einige Männer, die uns bei den schweren Sachen helfen. Manches mal ist die Zeit der Vorbereitung für die Ausgabe zu kurz. Darum wäre es gut, wenn die Arbeit auf noch mehr Schultern verteilt werden könnte. Auch als „Springer“ (wenn Not an der Frau ist) sind Helferinnen herzlich willkommen. Da man im Normalfall nur alle drei Wochen Freitags an der Reihe ist, ist der Zeitaufwand durchaus überschaubar.

Wir finden es gut, auf diese Weise zu helfen. Wer uns unterstützen möchte, kann einfach mal freitags ab 8 Uhr im Pfarrheim St. Martin vorbeischaun. Sie werden sehen: Es lohnt sich!

*Ingrid Albrecht*

## Ausflug Frauenkreis

### Unterwegs in Mittelhessen

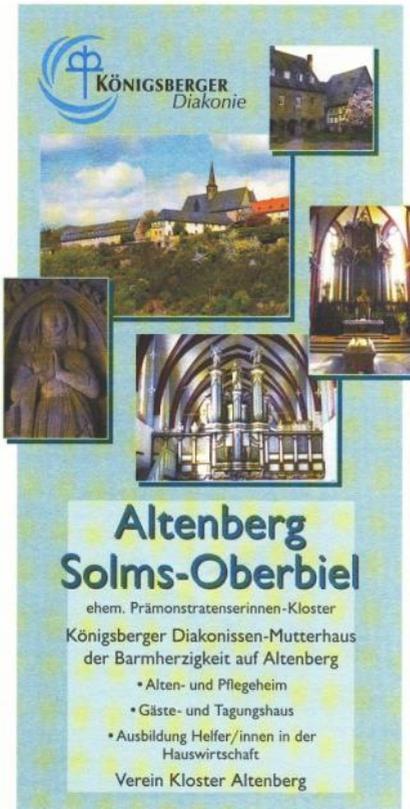
Am 28. Juni war es wieder so weit: Der Frauenkreis der Martin-Luther-Gemeinde unternahm seinen diesjährigen Tagesausflug. Wie schon so oft lenkte „Onkel“ Hermann Schäfer unseren Bus. Gut behütet mit einer Andacht, Lied und Gebet fuhren wir Richtung Wetzlar. Unser erstes Ziel war Kloster Altenberg, wunderschön ge-



*Kloster Altenberg*

legen auf dem Bergrücken über der Lahn. Das ehemalige Prämonstratenserinnenstift war 1179 gegründet worden und erlangte unter Kaiser Friedrich Barbarossa seine Reichsunmittelbarkeit. Das Stift stand unter der Leitung einer *Magistra* („Meisterin“). In der Zeit der zweiten Magistra, Christina von Biel, wurde Gertrud, die jüngste Tochter Elisabeths von Thüringen, 1229 im Alter von eineinhalb Jahren dem Stift zur Erziehung übergeben. Nach dem Tode Christinas wählte der Konvent Gertrud selbst zur Magistra. Sie leitete das Stift fast fünfzig Jahre bis zu Ihrem Tod am 13. August 1297.

Im Jahr 1802 kam das Ende des Stifts. Die Stiftskirche wurde nun evangelisch. Bei einem Brand im Jahre 1952 blieb nur diese sowie das Tor- und Gertrudishaus erhalten. Der Wiederaufbau erfolgte dann durch das Königsberger Diakonissen-Mutterhaus, das 1945 seine ost-



**KÖNIGSBERGER**  
Diakonie

**Altenberg**  
**Solms-Oberbiel**

ehem. Prämonstratenserinnen-Kloster  
Königsberger Diakonissen-Mutterhaus  
der Barmherzigkeit auf Altenberg

- Alten- und Pflegeheim
- Gäste- und Tagungshaus
- Ausbildung Helfer/innen in der Hauswirtschaft

Verein Kloster Altenberg



### Wandmalereien

preußische Heimat verlassen musste. Die Tätigkeit der Diakonissen schloss an die Tradition des einstigen Prämonstratenserinnen-Stiftes an. Die „evangelischen Nonnen“ widmeten sich dem Dienst an älteren Menschen. Bis heute unterstützen sie Zuhause, im betreuten Wohnen und in Pflegeheimen. Zugleich bilden sie junge Menschen für pflegerische und hauswirtschaftliche Aufgaben aus.

Das Innere der Klosterkirche selbst ist sehr gut erhalten und sehenswert. Eine wesentliche Rolle spielt für den Raumeindruck die malerische Ausgestaltung in den Farben Grün, rot, Gelb und Weiß, die erst 1949

wieder freigelegt und wiederhergestellt wurde. Auf der Empore zieht sich auf drei Seiten das zweireihige Chorgestühl mit 54 Sitzen hin. Hier durften wir auch Platz nehmen, mussten aber feststellen, dass die Stühle in unserer Waldkapelle aber wesentlich bequemer sind...



*Test-Thronen bei „Nonnens“*

Auf jeden Fall lohnt es sich, die Kirche bei einer Führung zu erkunden, so wie wir es getan haben.

Nach dieser beeindruckenden Stunde führen wir nach Laubach weiter, wo in einem gemütlichen Gasthof das vorher bestellte Essen





*Schloss  
Laubach*

Hebisch als Pfarrer wirkt. Doch war dort leider kein Café zu finden, das uns 45 Personen hätte unterbringen können.

So blieben wir in Lau-

auf uns wartete. Satt und zufrieden unternahmen wir danach einen Spaziergang durch den Schlosspark, unterbrochen durch das Spiel von „Onkel Hermann“.

Außerdem konnten wir Künstlern, die Baumstämme mit einer Kettensäge bearbeiteten, bei ihrer Tätigkeit zusehen.

bach, um es uns bei einem Eis gutgehen zu lassen. Gut gestärkt fuhren wir wieder nach Steinberg zurück. Gedankt sei Hermann Schäfer für das gute Fahren, und allen, die dabei waren. Auf „Wiederfahren“ im nächsten Jahr!

*Ingrid Albrecht*



Dann freuten wir uns auf das Kaffeetrinken. Geplant war dies eigentlich in Groß-Karben, wo seit einiger Zeit unser ehemaliger Vikar Sven



*„Onkel  
Hermann“*

## Termine Frauenkreis

1. September

Ein Nachmittag mit Vikar Felipe Blanco Wißmann

15. September

Deutsche Redensarten

29. September

Geschichten aus der Wetterau

13. Oktober

Aber-Glauben (Pfarrer Uwe Handschuch)

27. Oktober

Perlen des Glaubens (Frau Brandt)

10. November

Herbstzauber

24. November

Wenn die Glocken hell erklingen - Berühmte Glocken

immer um 16 Uhr im „Haus des Lebens“

Anzeige

... denn bevor man Ihre Augen sieht,  
sieht man Ihre Brille!

**Optik  Schmitt**  
GmbH  
*Brillenmode und mehr...*

**2x in Dietzenbach**

Frankfurter Straße 12  
Tel. 06074 / 3 13 95

Offenbacher Straße 50  
Tel. 06074 / 4 10 67

## Weihnachten im Schuhkarton

### Geschenk-Aktion für Kinder in Not

Ein handelsüblicher Schuhkarton wird mit Geschenkpapier beklebt, mit Dingen des täglichen Bedarfs und dem, was Kindern Freude macht, gefüllt: Schulsachen wie Hefte, Buntstifte und Lineal. Oder Hygieneartikel wie Zahnbürste, Zahnpasta und Kamm. All das sind in den Empfängerländern wahre Schätze. Kleidung, Spielsachen und Süßigkeiten, also all das, was Kinderherzen höher schlagen lässt, machen das Päckchen komplett.

Die Aktion *Weihnachten im Schuhkarton* versucht seit vielen Jahren, die Freude, die wir zu Weihnachten über die Menschwerdung des Sohnes Gottes empfinden, weiter zu geben. In der Regel ist die Schuhkarton-Verteilung in ein weihnachtliches Rahmenprogramm eingebettet, bei dem die verteilenden Kirchengemeinden ein Heft mit Bibelgeschichten für Kinder anbieten. Sollten religiöse oder kulturelle Gegebenheiten die Verteilung des Hefts verbieten, wird natürlich davon abgesehen. Die Schuhkartons werden in jedem Fall und ohne jede Bedin-



gung verschenkt. Auch 2008 sollen zahlreichen Kindern in Waisenhäusern und Elendsvierteln Osteuropas eine unvergessliche Weihnachtsfreude bereitet werden - und Sie können mithelfen und mit(an-)packen.

Seien Sie dabei, packen Sie einen Schuhkarton und reichen Sie bedürftigen Kin-

dern das oftmals erste Geschenk ihres Lebens! So geht's:

1. Bekleben Sie einen Schuhkarton (ca. 30 x 20 x 10 cm), Boden und Deckel separat, mit buntem Geschenkpapier.
2. Wählen Sie Ihre Geschenke für einen Jungen oder ein Mädchen im Alter von 2–4, 5–9 oder 10–14 Jahren. Kleben Sie den entsprechenden Aufkleber (gibt's im Pfarramt) auf die Ecke des Schuhkartondeckels und kreuzen Sie das passende Alter an.
3. Füllen Sie den Schuhkarton mit neuen Geschenken und Süßigkeiten. Packen Sie bitte nur erlaubte Ge-

genstände ein. (Nicht erlaubt sind: Gebrauchte, alte oder kaputte Gegenstände; elektronische Geräte; zerbrechliche, flüssige oder parfümierte Artikel und Seife; Lebensmittel wie Nüsse, Studentenfutter, Zucker, Nudeln, Kaffee, Tee, Saft, Milchprodukte, Kekse, Spekulatius, Lebkuchen, Kuchen, o. ä.; Schokolade mit Nüssen, Keksen, Crisps oder Füllungen; Gelierstoffe, z. B. Gummibärchen, Weingummi, Kaubonbons, o. ä.; Medikamente, Vitaminbrausetabletten; Kriegsspielzeug, Schere, Messer, Werkzeuge oder andere gefährliche Gegenstände; Artikel, die Hexerei oder Zauberei zum Thema haben)

4. Verschließen Sie Ihren Schuhkarton mit einem Gummiband und geben Sie ihn bis spätestens 15. November im Pfarramt ab.

5. Bitte helfen Sie mit 6 Euro, die Kosten für Abwicklung und Transport zu decken! *Weihnachten im Schuhkarton* wird ausschließlich durch Spenden finanziert und ist dringend auf Ihre Hilfe angewiesen.

Einfach direkt bar im Pfarramt spenden!

*Uwe Handschuch*

Weitere Infos:

[www.geschenke-der-hoffnung.org](http://www.geschenke-der-hoffnung.org)

## Lange Nächte im „Haus des Lebens“

**Übernachten, Spielen,  
Spaß haben, Leben im  
evangelischen Gemeinde-  
haus „Haus des Lebens“**

**Für Kinder**

**von 8 bis 11 Jahren:**

**19. bis 21. September**

inklusive Besuch des Dekanats-Kinder-Kirchen-Tages in Dudenhofen („Reise um die Welt“)

**Für Teenies von 12 bis 16 Jahren:**

**14. bis 16. November**

*Weitere Informationen bei Gemeindepädagogin Margret Heckert.*

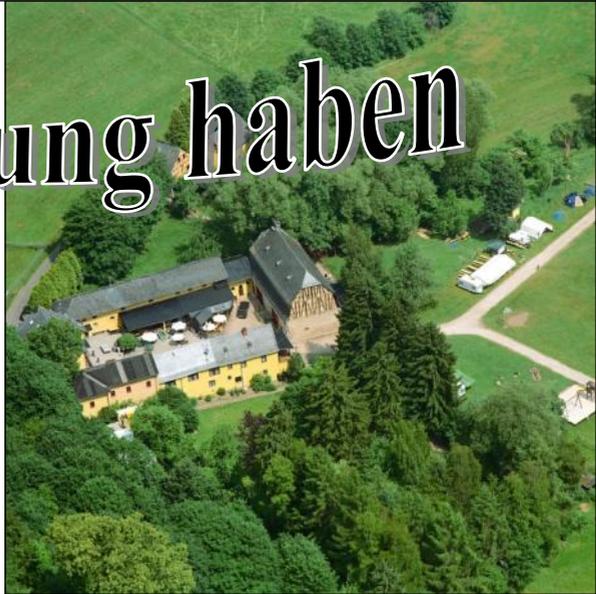


## Herbstfreizeit

**Teeny-Freizeit:**

# Hoffnung haben

**für Jugendliche  
von 12 bis 16  
Jahren  
vom  
3. bis 8. Oktober  
auf der  
Domäne  
Hohlenfels**



Ein cooles Freizeitangebot für Dich: Raus aus der Sklaverei, rein in die wahre Freiheit. Freiheit mit Eigenverantwortung und Zukunftsperspektive.

**Morgens:** Themen (Hoffnungslose Zukunft; Aufforderung zur Veränderung; Befreiung; Nichts für Feiglinge; Endstation; Neues Leben)

**Mittags:** Geländespiele, Erkundungen

**Abends:** Lagerfeuer, Chill-Zeit, Bunter Abend, Hoffnungsgeschichten

**Abfahrt:** Freitag, 3. Oktober um 9 Uhr an der Waldkapelle

**Rückfahrt:** Mittwoch, 8. Oktober, 11 Uhr Domäne Hohlenfels

**Kosten:** 152.- € „all inclusive“ (30 € Anzahlung bei Anmeldung)

**Infos:** Evangelisches Pfarramt, Waldstr. 12, Tel. 06074/23518

Anmeldeschluss: 28. September 2008

# Sommerfest 2008 "Feuer und



# "d Flamme" - Impressionen







ohne mit einem einzigen Menschen ein Wort zu wechseln. Die Fahrkarten löst man am Automaten, das Essen kauft man im Selbstbedienungsladen, und wenn man den Weg sucht, schaut man auf den Stadtplan. Selbst wenn man aus Sehnsucht nach einem Wort jemandem absichtlich auf den Fuß tritt, um von ihm nur ein freundliches „das macht nichts“ zu hören, wenn man sich entschuldigt, wird man wieder enttäuscht: Die Musik schreit so laut aus den Ohrstöpseln in sein Ohr, dass er die Entschuldigung gar nicht erst hört...

Also weicht der Fremde aus der Stadt ins Dorf aus, wo das Leben langsamer fließt und die Menschen freundlicher und gesprächiger sein könnten. Seine Hoffnung wird aber schnell blasser, denn bei seiner Ankunft winken ihm aus der Entfernung keine Menschen zu, sondern er sieht nur rot leuchtende Schilder, auf denen, so denkt er, wohl „Herzlich willkommen“ stehen wird. Er ist enttäuscht über diese schriftliche Mitteilung, die gesprochen doch viel herzlicher klingen würde, aber getröstet, wenigstens Schilder vorgefunden zu haben, denn in der Stadt gab es nicht einmal solche. Und so nähert er sich einem der Häuser mit diesem Einladungsschild, aber versteinert in dem Augenblick, als die Schrift leserlich wird. „Warnung vor dem Hunde“ liest er da und wagt es nicht, einen einzigen Schritt weiter zu gehen.

Denn in diesem Hause, dessen Bewohner ihn schon von Weitem vor dem Eintritt warnen, ist er sicherlich nicht willkommen. Genauso wenig wohl im Haus des Nachbarn zur Linken, das mit einer dichten Hecke umgeben ist, sowie in dem des Nachbarn zur Rechten, das mit einer Sicherheitswarnung, Kamera und Alarm ausgestattet ist.

Die letzte Zuflucht des Fremden ist die Kirche, denn auch wenn alle Menschen schweigen, Gott schweigt wohl nie, wenn man seine Gegenwart und sein Wort sucht.

Aber auch aus der Kirche steigt Schweigen empor. Niemand ist drin, der im Gespräch mit Gott Zuflucht finden könnte. Denn auch die Kirche ist von einem Zaun umgeben und abgeschlossen. Und als dieser Fremde erneut unter deutschem Himmel aufwacht, wünscht er sich, auch hier endlich eine Welt vorzufinden, zu der er gehören darf. Wie kann er aber zu ihr gehören, wenn niemand seine Anwesenheit bemerkt, wo Zäune hoch wachsen und die Angst vor Eindringlingen, den potentiellen Bedrohern des eigenen Wohlstands, so groß ist? Eines etwas paradoxen Wohlstandes, in dem sich weder sein Besitzer „wohl fühlt“, da er sich andauernd vor Verlust fürchtet, noch der Fremde, dem sowohl jegliche Anteilnahme als auch Teilhabe verwehrt wird!

*Mirka Holubová*

## Interkultureller Gottesdienst

Herzliche Einladung!

### Gottesdienst

zum Beginn der

### Interkulturellen

**Wochen 2008**

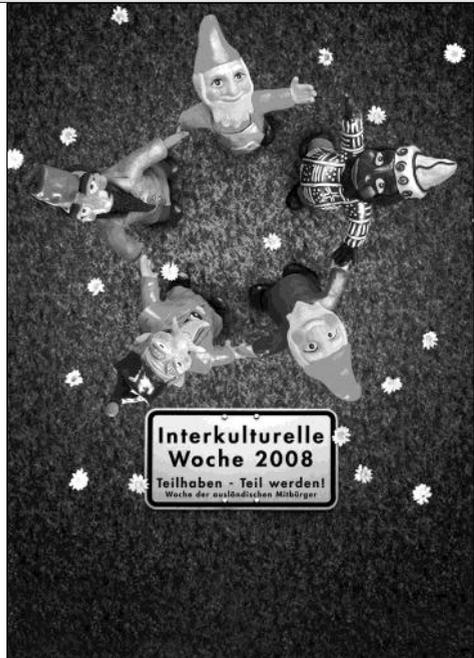
**Sonntag, 21. September**

**11.15 Uhr**

**Evangelische Rut-Kirche**

Rodgaustraße 40

Es spielt die Gruppe Saitensprung.



## Partnergemeinde Kudum / Nigeria

*Am 3. Mai 2008 hat der Pfarrer unserer Partnergemeinde Lokdang T. Gonzuk geheiratet. Möge der Herr ihm und seiner Frau ein friedvolles und fröhliches Leben miteinander schenken! Aus diesem Anlass berichtet uns Luka Jacob Jiwul aus Nigeria, wie bei den Ngas die Hochzeitsvorbereitungen verlaufen und dort Hochzeit gefeiert wird.*

### Heiraten bei den Ngas in Kudum / Nigeria

Im Rahmen eines typischen traditionellen Hochzeitsritus sind es die Eltern des potentiellen Bräutigams

und der potentiellen Braut, die die Umwerbung initiieren und die Hochzeit organisieren. Sie suchen immer sehr sorgfältig nach einem geeigneten Partner für ihren Sohn oder ihre Tochter. Dabei nehmen sie vor allem die Familie des in Aussicht genommenen Partners sehr genau unter die Lupe: Ist jemand in der Familie kriminell? Ist jemand aus der Familie für Hexerei bekannt? Ist der junge Mann oder die junge Frau faul? Oder dickköpfig?

Wird eine der Fragen mit Ja beantwortet, werden die Eltern keine Hochzeitsgespräche initiieren, an-

dernfalls fangen die offiziellen Annäherungen der Familie des Bräutigams an die Familie der potenziellen Braut an. In dieser Phase spielt *kin* (Salz) eine zentrale Rolle. Die Familie des jungen Mannes schickt ein weibliches Familienmitglied mit Salz zu den Eltern der jungen Frau, denen das Vorhaben erklärt wird. Danach besprechen die Eltern die Angelegenheit mit ihrer Tochter. Akzeptiert die Tochter den Vorschlag nicht, sendet die Familie das Salz zur Familie des jungen Mannes zurück. Akzeptiert die Tochter den Vorschlag, behält die Familie das Salz. Falls das Salz innerhalb von drei Monaten nicht zurückgeschickt wird, fangen die offiziellen Heiratsverhandlungen an.

Diese beinhalten eine Reihe von Pflichten für die Familie des Mannes: Jedes Jahr muss sie eine Gruppe von Männern, vor allem von Brüdern und Freunden organisieren, die auf der Farm der Brautfamilie arbeiten. Während der Arbeit akzeptieren sie keine Getränke und kein Essen von den Familienangehörigen der Frau, um zu zeigen, dass sie in der Lage sind, hart zu arbeiten. Eine der weiteren Pflichten ist das Beschenken der Familie der Frau während der wichtigsten Feiertage des Jahres.

Zur Vollendung der Heiratsverhandlungen gehört es, den Eltern der Frau *mbi nyir* (die Sache der Unschuld) zu schenken, das sind *ket ghi* (eine junge Ziege) und *ta'a*

(Tabak). Danach ist die junge Frau offiziell verheiratet, auch wenn sie noch im Hause ihrer Eltern lebt. Von diesem Moment an begeht jeder, der sich der Frau zu sehr nähert, Ehebruch. Jeder, der Ehebruch begangen hat, wird von religiösen Handlungen ausgeschlossen, und darf, wenn er aus der königlichen Familie kommt, nicht mehr König werden. Er wird als unsittlich angesehen und ist deshalb nicht geeignet, mit den Göttern und Geistern der Ahnen zu kommunizieren.

Innerhalb von zwei Jahren nach der Besenkung mit *mbi nyir* sollte der junge Mann ein Haus gebaut und eingerichtet haben und auf eigenen Beinen stehen. Von der Frau wird erwartet, dass sie während dieser Zeit *shit mat lu* (Gras) gesammelt hat, das zum Bedecken der Dächer der neu gebauten Häuser verwendet wird. Wenn es dann endlich soweit ist, werden eines Abends Frauen aus der Familie des Mannes mit zahlreichen Speisen die Brautfamilie besuchen. Sie bleiben dort bis in die Nacht und bitten dann die Frau, mit ihnen in das Haus des Mannes zu kommen, wo die Braut mehrere Tage bleiben wird, bevor sie sich eines Nachts hinausschleicht, um wieder in das Elternhaus zurückzukehren.

Dies muss sie heimlich tun, denn wenn sie von jemandem aus der Familie des Mannes beim Hinausschleichen gesehen würde und sie nicht daran gehindert würde, hieße es, dass die Familie die Braut nicht

mag. Nachdem also die Braut in das Haus ihrer Eltern zurückgekehrt ist, vergewissern sich die Eltern, dass sie alles Notwendige beisammen hat: die Kochutensilien, Körbe, Kalebassen, eine Matte, Suppengemüse usw. Bald darauf wird sie von den Frauen aus der Bräutigamfamilie abgeholt, damit sie mit all diesen Utensilien zu ihrem Mann umzieht. Erst nach diesem definitiven Umzug sind sie Mann und Frau geworden und erst jetzt darf sich der Mann seiner Frau nähern.

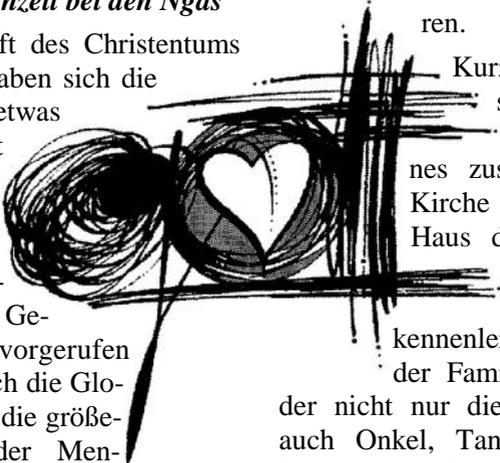
### *Christliche Hochzeit bei den Ngas*

Mit der Ankunft des Christentums bei den Ngas haben sich die Hochzeitsriten etwas geändert. Es ist allerdings nicht alleine das Christentum, das diese Änderungen in der Gesellschaft hervorgerufen hat, sondern auch die Globalisierung und die größere Mobilität der Menschen. Damit hängt auch zusammen, dass es heutzutage häufiger zu interethnischen und interkonfessionellen Ehen sowie zu Ehen zwischen Menschen unterschiedlichen Bildungsgrades kommt. Bei verschiedenen Volksgruppen und Konfessionen weisen die Hochzeitsriten gewisse Unterschiede auf. Bei den Ngas, vor allem bei denen, die zur Christuskirche (COCIN) gehören, wird die kirchliche Trauung zweier

junger Menschen folgendermaßen gestaltet: Wenn ein junger Mann Gefallen an einer jungen Frau findet und Gott um Hilfe bei seiner Entscheidungsfindung gebeten hat, lässt er sie von seinen Heiratsabsichten wissen. Ist sie einverstanden, treten sie in eine ernsthafte Diskussion, tauschen Geschenke aus, und der junge Mann besucht die Frau in ihrem Elternhaus. Nachdem sie sich besser kennengelernt haben, informieren sie von ihren Hochzeitsabsichten die Eltern und die Pfarrer der Kirche, zu der sie gehören.

Kurz danach organisieren die Eltern des jungen Mannes zusammen mit der Kirche einen Besuch im Haus der jungen Frau, damit sich auch beide Familien kennenlernen. Dabei wird der Familie der Frau, zu der nicht nur die Eltern, sondern auch Onkel, Tanten und weitere Verwandte gehören, ein kleines finanzielles Geschenk übergeben, üblicherweise in Höhe von 200-500 Naira (ca. 2-4 Euro).

Bevor das Geschenk akzeptiert wird, wird die junge Frau gefragt: Wenn sie einverstanden ist, können ihre Eltern mit den Hochzeitsverhandlungen fortfahren. Es werden nun Geschenke wie Salz, Palmöl und Kleider vor allem für die Frauen gekauft. Diese Gaben bringen die



Angehörigen der Familie des jungen Mannes gemeinsam mit zwei Repräsentanten der Kirche ins Haus der Familie der künftigen Braut.

Danach wird eine Zeit von zwei oder drei Monaten abgewartet, in der die Familie der Braut die Gelegenheit hat, die Geschenke zurückzugeben, falls die junge Frau ihre Entscheidung zurückziehen möchte. Ist dies nicht der Fall, kann die Familie des Bräutigams anfangen, über den Brautpreis nachzudenken. Dieser darf nicht mit der Familie der Braut verhandelt werden, denn das würde dem Verkauf eines Menschen gleich kommen. Das Geld, dessen Höhe sich danach richtet, was sich die Familie des Mannes leisten kann, wird von einem weiteren Geschenk begleitet in Form von drei Ziegen. Diese sind für die Onkel mütterlicherseits sowie für weitere Familienangehörige einschließlich der Eltern bestimmt.

Danach einigen sich der Bräutigam mit der Braut auf das Datum, an dem die Hochzeit stattfinden soll. Dieses wird in Anwesenheit der Familienangehörigen und Freunden in der Kirche offiziell bestätigt. Am Vorabend des Hochzeitstages wird die Braut von Familienangehörigen des Bräutigams, seinen Freunden und von Repräsentanten der Kirche abgeholt und zusammen mit einigen weiblichen Familienangehörigen in das Haus des Pfarrers gebracht, in dem der Bräutigam auf sie wartet. Am nächsten Morgen bereitet sich

die Braut hier für die Trauungszeremonie vor und startet mit dem Hochzeitszug von dort aus in die Kirche, wo der Bräutigam mit seiner Familie, seinen Freunden und den Pfarrern bereits wartet. Die Hochzeitsmesse beinhaltet spezielle Hochzeitslieder, eine Predigt, Dank-sagungen des Brautpaares, Gebete für die jungen Menschen; schließlich wird auch die Hochzeitsurkunde unterschrieben. Nach dem Gottesdienst gibt es eine große Feier, zu der alle eingeladen sind. Die Feier endet mit der Verteilung von Souvenirs an die Gäste, Worten des Dankes und mit einem gemeinsamen Gebet. Vom Ort der Feier wird das Brautpaar in das Haus des Bräutigams begleitet, vor dem weiter gesungen und getanzt wird.

Am folgenden Sonntag gehen die beiden Eheleute, gekleidet in Kleider aus dem gleichen Stoff, gemeinsam in die Kirche, um sich im Gottesdienst bei allen herzlich zu bedanken. Die Kirchenmitglieder beten noch einmal für sie, dafür, dass sie mit Freude ihren gemeinsamen Weg gehen, vereint in Gott und seinem Wort folgend, um ein erfülltes Leben zu seinem Wohlgefallen zu führen.

*Luka Jakob Jiwul*

**Kontakt:**

Christuskirche in Kudum (COCIN)

Email: cocinkudum@yahoo.com

Adresse: Luka Jacob Jiwul, Semshak Hotel, Bauchi Road, Opposite University of Jos, Jos, Plateau State, Nigeria

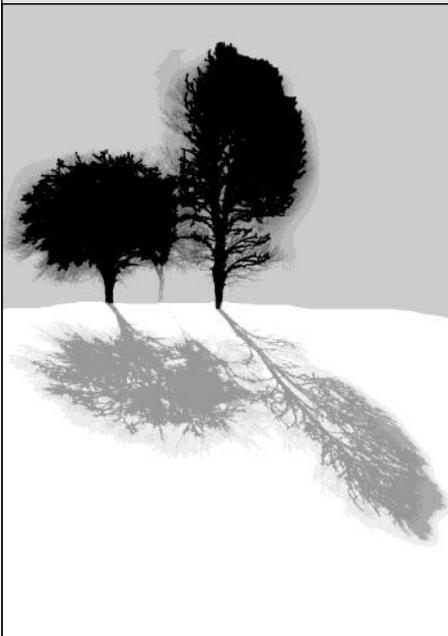
Infos: <http://www.emlgs.de/blog/>

## **Buß- und Betttag**

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg  
Evangelische Rut-Gemeinde Dietzenbach  
Evangelische Christuskirchengemeinde Dietzenbach

**Gemeinsamer Gottesdienst**  
zum  
**Buß- und Betttag**  
**19. November 2008**  
um 19 Uhr  
in der Rut-Kirche, Rodgaustr. 40

## **Ewigkeits-Sonntag**



**Gottesdienst zum**  
**Ewigkeits-Sonntag**

**Sonntag, 23. November 2008**  
**10 Uhr in der Waldkapelle**

Es werden die Verstorbenen des  
vergangenen Kirchenjahres verlesen.

**Andacht zum**  
**Toten-Sonntag**

**Sonntag, 23. November 2008**  
**14 Uhr Trauerhalle Friedhof**

Es spielt der Posaunenchor.

## Luther 2017

### Fünfhundert Jahre Reformation

Im Herbst 2008 startet die „Lutherdekade“. Sie führt in den nächsten zehn Jahren auf den 500. Gedenktag des Thesenanschlages, den Reformationstag 2017 hin. Nach dem Fall der Mauer können wir dieses Jubiläum erstmals weltweit gemeinsam mit allen Christenmenschen feiern - sowohl mit denen, die in der Reformation ihre Wurzeln sehen, als auch mit Menschen anderer Tradition.

Dabei ist das *solus christus* („allein Christus“) die Mitte, von der aus wir die gesellschaftlichen Impulse der Reformation in den Blick neh-

men: Freiheit und Verantwortung in einer globalen Weltgemeinschaft ebenso wie in unmittelbarer Nachbarschaft, Bildungsgerechtigkeit unabhängig von der Herkunft und neu gestaltende Solidarität.

Die Lutherdekade lädt ein, der Reformation auf den Grund zu gehen und dabei die eigene Spiritualität zu formen, die Heilige Schrift ins Gespräch mit den Fragen unserer Zeit zu bringen und schließlich die Gnade der Rechtfertigung als Gottes Lebensversicherung für uns neu zu glauben.

Weitere Informationen:  
[www.luther2017.de](http://www.luther2017.de)



## Saitensprung

### Neues von Saitensprung

Früher waren es die legendären Bee Gees, für deren Konzert ich bis zur Loreley gefahren bin. Jetzt ist es Uli Klan, der Projektleiter von „Bildnis einer Stimme“, mit seinem Ensemble und Gastmusiker Gevorg Dabaghyan, die Horst und mich bis nach Wuppertal locken: Das Konzert trägt den

vielversprechenden Titel „Siebte Bergische Biennale für Neue Musik 2008 / 100 Jahre später, 100 Jahre weiter?“ und umfasst neben Werken von Claude Debussy und Paul Hindemith diverse Werke zeitgenössischer Musiker, die auch im Zusammenhang mit dem schaffenden Armin T. Wegners stehen.

Uli Klan z.B. trägt mit Gevorg Dabaghyan (dem armenischen Weltklasse-Musiker auf der Duduk, einer armenischen Oboe, auf unserer CD „Cantara“ mit einer Improvisation und einem von mir komponierten Zwischenspiel zu dem armenischen Lied „Die sichere Hoffnung“ vertreten) und dem türkischen Musiker Ismet Tezcan sein Werk „In der Wüste“ vor. In diesem Stück bringt Uli



*von links nach rechts:  
Charli Rothman, Horst Schäfer, Uli Klan und Gevorg Dabaghyan*

als einer der ersten Künstler armenische, türkische und deutsche Musiker zusammen in gemeinsam tönender Trauer über die Austreibung der Armenier, deren Augenzeuge Armin T. Wegner ja war. Es nimmt Bezug auf Armin T. Wegners Offenen Brief an den Präsidenten der USA, Woodrow Wilson, über die Vertreibung des armenischen Volkes in die mesopotamische Wüste.

Die Akustik in der Immanuelskirche in Wuppertal ist einmalig, so dass Chorgesang und Instrumentalvorträge gleichermaßen in die Tiefe der Seele der Besucher vordringen. Im Anschluss an das Konzert stürzen

wir uns gleich auf Gevorg Dabaghyan und können ihm, wenn auch nur mühsam auf Englisch, klarmachen, wer wir sind und überreichen ihm ein Exemplar unserer „Cantara“-CD. Klar, dass da auch ein Foto fällig ist – wann hat man schon mal die Chance, mit einem Musiker von Weltformat gemeinsam abgelichtet zu werden?!?

Wo wir schon bei Uli Klan und Wuppertal und Armin T. Wegner sind: Einer unserer beiden Wettbewerbsbeiträge zum Projekt „Bildnis einer Stimme“, nämlich „Der Ruf“, wurde von der Jury ausgewählt und wird im Herbst auf einer Doppel-CD erscheinen. Als Ulis Anruf kam, haben wir uns natürlich riesig gefreut; allerdings war noch einmal etwas Arbeit zu investieren, denn der Jury haben so viele Beiträge gefal-

len, dass alle ausgewählten nun von der Spiellänge nicht mehr auf eine Doppel-CD gepasst hätten. Also sollten alle Künstler ihren Beitrag irgendwo etwas kürzen. Bei uns musste ein Zwischenspiel dran glauben. Zudem sollte meine Stimme noch etwas mehr in den Vordergrund treten, so dass wir noch einmal zu Raul ins Studio fahren mussten. Aber das machten wir doch gerne, getreu dem derzeit aktuellen olympischen Motto „Dabei sein ist alles“!!!

Beim Sommerfest unserer Martin-Luther-Gemeinde spielten wir dieses Mal draußen (dank Stefan verstärkt) und brachten neben einem Auszug aus unserem vielseitigen multikulturellen Programm auf vielfachen Wunsch einer einzelnen Dame ein Lied zum Mitsingen, näm-



*Auftritt beim Sommerfest 2008*

lich „Geh aus, mein Herz und suche Freud“ zu Gehör (in einer eigenwilligen Saitensprung-Version nach einer Bearbeitung von Stefan Steinheimer und freien Improvisation von Hüseyin Fırat).



Mehrere Wochen hat es dann gedauert, bis ein Termin mit Frau Baier vom Hessischen Rundfunk vereinbart war, die ein Interview mit uns machen wollte. Besonderes Augenmerk legt sie auf unsere Mitglieder „mit Migrationshintergrund“, und so macht sich Gastmusiker Ahmet Ovalı mit seiner Kürbisgeige extra zu uns auf den Weg: 80 km bei glühender Hitze auf dem Roller, wenn das kein Einsatz ist!

Natürlich nutzen wir auch seine Anwesenheit zum gemeinsamen Proben für unseren großen Auftritt beim Internationalen Fest am 24.8. im Dietzenbacher Hessentagspark, der nun unmittelbar bevorsteht. Leider kommt wohl nur ein Kurzbeitrag im HR-Info Magazin Kulturen dabei heraus, aber immerhin: wir sind im Radio! Und das rechtzeitig vorm Internationalen Fest.

Unser Auftritt in der Stadtbücherei beim „Interkulturellen Salon“ wird am 15. September um 20 Uhr sein:

*Frau Baier vom HR im Gespräch mit dem von weit her angereisten Ahmet. Ahmet ist den Saitenspringern seit nunmehr 15 Jahren verbunden.*

Wenn Sie also einmal orientalischen Märchen und der dazu passenden Musik lauschen möchten, sollten Sie sich diesen Auftritt auf gar keinen Fall entgehen lassen!

Was unser Jubiläum (wir feiern in diesem Jahr unser 25-jähriges Bestehen!) anbelangt, so werden wir dies auf unserem traditionellen Adventskonzert am 2. Advent, den 7.12., um 17:00 Uhr im „Haus des Lebens“ begehen. Wir haben bis dahin noch so viele Auftritte, dass wir nicht noch ein separates Jubiläumskonzert vorbereiten können.

Also bitte schon mal rot im Kalender notieren, denn in der Adventszeit ist ja die Konkurrenz groß, aber anlässlich unseres Jubiläums kommen Sie doch sicher zu uns, oder?!?

*Charli Rothman*

## Aktion Treffpunkt: Chronik

*Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jer 31,3*

Sommerzeit, Ferienzeit, wir können uns nicht beklagen, der Frühling hatte uns bereits herrlich warme Tage geschenkt, bis jetzt war Sonne pur angesagt. Natürlich gab es auch einige Unwetter um Dietzenbach herum. Unser Sommerfest stand unter dem Motto „Feuer und Flamme“ und begann mit einem gut besuchten Open-Air-Gottesdienst; wie immer wurden die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinde vorgestellt.

Anschließend konnte man sich bei Grillfleisch und Salaten stärken: in diesem Jahr war alles sehr gut organisiert, es gab keine Wartezeiten am Grillplatz. In der Pause zum Kaffee-nachmittag wurden T- und Polo-Shirts zum Verkauf angeboten, die noch im Pfarrbüro erhältlich sind. Diese Shirts sind mit dem neuen Logo der Waldkapelle versehen und in verschiedenen Größen und Farben erhältlich. Ab 15 Uhr gab es Kaffee und Kuchen in riesiger Auswahl. In diesem Jahr wurde die Waldkapelle 60 Jahre und dazu wurde zu einem Gottesdienst mit Sektempfang eingeladen.

Nun zu unserem diesjährigen Sommerausflug am 16. Juli. Um 8.30 Uhr war Abfahrt und wir fuhren mit dem Bus ins Blaue. Unser Ziel:

die „Bayrische Schanze“. Sie liegt 900m hoch, einsam in den Wäldern der Spessarthöhen an der hess.-bayr. Grenze. Eine Pause machten wir in Lohrhaupten, um eine Weberei zu besuchen: Hier konnten wir sehen, wie die Wolle zum Faden und anschließend zum Pullover wurde.

Im Wirtshaus „Bayrische Schanze“ wurden wir mit einem guten Mittagessen verwöhnt. Ein kleiner Verdauungsspaziergang schaffte wieder Platz für Kaffee und Kuchen. Der Kuchen war ganz frisch und von der Wirtin selbst gebacken; die Auswahl war sehr groß, ebenso die Stücke auf dem Teller.

Auf unserem Rückweg besuchten wir in Ringersbrunn die Wallfahrtskirche Mutter Gottes. Auf dem Weg zur Kirche läuteten für uns die Glocken. Glücklich und zufrieden führen wir über Bad Orb heimwärts. Wir sagen unserer Frau Klößmann für die gute Organisation ein herzliches Dankeschön.

Der Herbst Erntezeit des Jahres steht vor der Tür.

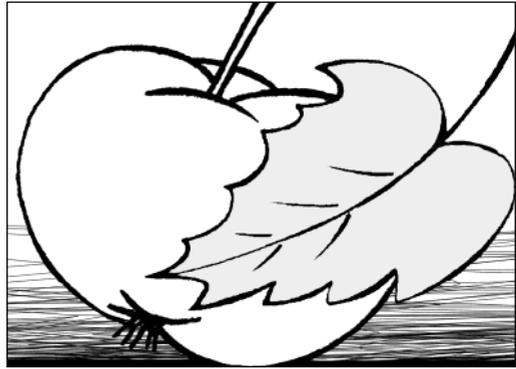
*Der Apfelbaum im Garten hängt voller Früchte schwer, wir gehen immer wieder um ihn her.*

*Den allerersten Apfel biet ich der Tochter dar, weil ihre Ur-Urmutter die Eva war. (Hermann Claudius)*

Am Erntedankfest werden wir wieder Früchte um den Altar legen und

dankbar sein für all diese Gaben, die uns über den Winter bringen sollen. Nach dem Gottesdienst wird wieder ein deftiges Erntedank-Essen gereicht werden.

Die Zeit sie eilt im Sause-schritt und wir, wir eilen mit. In unseren Treffpunkt-Nachmittagen haben wir dank Frau Klößmann immer ein volles Programm. Ein kleines Oktoberfest, ein Besuch von Pfarrer Hand-schuch zu Jochen Kleppers Leben, Vikar Blanco-Wißmann wird auch mit einem Thema zu uns kommen, Bastel- und Spiele-Nachmittage, Ausflug und Nikolausfahrt, sowie Weihnachtsfeier, stehen auf dem



Programm des zweiten Halbjahres. Wir hoffen auf ein volles Haus zu diesen Veranstaltungen.

Ich wünsche eine schöne Zeit und bleiben Sie gesund

Ihre tief - fliegende Reporterin

*Hermine Tomczak*

### **Termine Aktion Treffpunkt**

*10. September*

Wir stecken Blumen

*24. September*

Wir singen

*8. Oktober*

Wir suchen die Vergangenheit

*22. Oktober*

Oktoberfest

*5. November*

Wir packen Schuhkartons

*19. November*

Besuch von Vikar Dr. Felipe Blanco Wissmann

*7. Dezember*

Nikolausfahrt

**(fast) immer um 15 Uhr im „Haus des Lebens“**

## Freud und Leid

### Es wurden getauft

- 08.6. Mayra Hofmann, Siedlerstr. 21  
21.6. Nelly Agavni Müller, Rödermark  
22.6. Tim Chris Leon Rau, Am Rathausplatz  
03.8. Denise Wießner, Staufenstr. 1  
03.8. Natalja Maria Poppe, Mainstr. 32

### Es trauten sich

- 21.6. Marius Mädél und Miriam Lang, Rodgau  
02.8. Lars Fuchs und Bettina Pfaff, Waldstr. 38

### Es verstarben

- 21.5. Frieda Grollmisch geb. Ogoske, Adolf-Kolping-Str. 1, 84 Jahre  
13.6. Ilse Strak geb. Beyersdorfer, Adolf-Kolping-Str. 1, 78 Jahre  
01.7. Herbert Engel, Taunusstr. 27, 79 Jahre  
20.7. Alfred Brandis, Am Steinberg 56, 64 Jahre  
24.7. Katharina Fischer geb. Altmeyer, Barbarossastr. 4, 100 Jahre  
25.7. Margarete Trautmann geb. Nink, Adolf-Kolping-Str. 1, 87 Jahre  
02.8. Amalja Muhl geb. Rib, Neckarstr. 3, 76 Jahre

## Studienfahrt nach Israel

**Nächstes Jahr in  
Jerusalem!**

**Bitte vormerken:  
Wir fahren im  
Herbst 2009  
nach  
Israel!**



## Krippenspielprobe

### Herzliche Einladung!!

Proben für unser  
**Krippenspiel**  
am Heiligabend  
um 16 Uhr



### Beginn:

**22. November 2008**

**10 Uhr in der  
Waldkapelle**

## Skatabende

Alle Skatbegeisterten treffen einmal im Monat am Donnerstag um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen.

Es wird nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes gespielt und aufgeschrieben. Die Verlierer einer Spielrunde bezahlen bis zu 2 Euro in eine Kasse für die Aktion „Brot für die Welt“.

Jeder Skatspieler ist herzlich eingeladen, mitzuspielen. Wegen der Gruppeneinteilung wäre es von Vorteil, pünktlich zu sein. Einer Anmeldung bedarf es nicht. Für Getränke und Knabbereien ist gesorgt. Also: Nur Mut zum Reizen!

Die nächsten Skatabende finden statt am **28. August, 25. September, 23. Oktober** jeweils um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle, Waldstr. 12.



*Klaus Dallmann*

## Veranstaltungen und Kreise

Kirchentanzkreis	Sonntag	19:00 Uhr***
Senioren-gymnastik	Montag	10:00 Uhr*
Handarbeitskreis	Montag	16:00 Uhr**
Frauenkreis	Montag	16:00 Uhr**
Guttempler	Montag	18:30 Uhr*
Blockflötenkreis	Montag	19:30 Uhr* Kirchenstübchen
Bibelhauskreis	Montag	19:30 Uhr** Tannenstr. 36 A
Sitzgymnastik	Dienstag	10:00 Uhr*
Gebetskreis	Dienstag	19:30 Uhr*** Kirchenstübchen
Kirchenchor	Dienstag	20:00 Uhr*
Ökum.Gesprächskreis	Mittwoch	11:00 Uhr*** Seniorenzentrum
Aktion Treffpunkt	Mittwoch	15:00 Uhr**
Saitensprung	Mittwoch	18:00 Uhr*
Posaunenchor	Mittwoch	20:00 Uhr*
Krabbeltreff	Donnerstag	09:30 Uhr *
Konfirmandenstunden	Donnerstag	15:00 Uhr*
	Donnerstag	16:30 Uhr*
Skatabend	Donnerstag	19:30 Uhr*** Kirchenstübchen
Bibel-Entdecker-Club	Freitag	15:00 Uhr*
Kinderstunde	Freitag	15:30 Uhr*
Jungschar	Freitag	15:30 Uhr*
HdL-ler-Treff	Freitag	18:00 Uhr*
Trauergesprächskreis	Freitag	18:30 Uhr*** Pfarrhaus
Gesprächskreis „Sauerteig“		nach Anfrage bei Hr. Keller
Autog. Training		nach Anfrage bei Fr. Saenger

\* = wöchentlich    \*\* = alle zwei Wochen    \*\*\* = monatlich

Alle nicht näher bezeichneten Kreise finden im *Haus des Lebens*, Limesstraße 4 statt.  
Die aktuellen Termine finden Sie im Internet ([www.emlgds.de](http://www.emlgds.de)) unter „Veranstaltungen“  
und auf der Kirchenseite der „Dietzenbacher Stadtpost“.



Gott gab uns Hände, damit wir handeln.  
Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.  
Gott will mit uns die Erde verwandeln.  
Wir können neu ins Leben gehn.  
Gott will mit uns die Erde verwandeln.  
Wir können neu ins Leben geh'n.

Eckart Bücken